Wie entsteht ein Informationsfilm über Gehörlose? : Blitzlichter

Autor(en): **Hüttinger, Eva**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924750

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

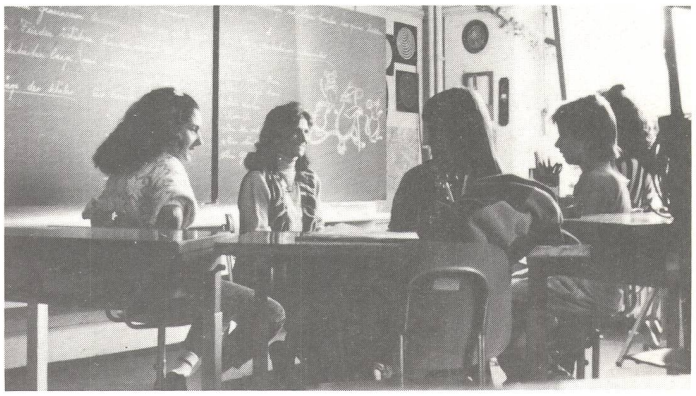
Wie entsteht ein Informationsfilm über Gehörlose?

Blitzlichter

- Der Vorstand des SVG beschliesst, einen neuen, aktuellen Informationsfilm zu gestalten, weil der bisherige Film «Auch unsere Stimme soll gehört werden» überholt, veraltet ist.
- Es wird eine Filmkommission gewählt, bestehend aus 4 Gehörlosen (je 2 vom SGB und 2 vom SGSV) und 4 hörenden Fachleuten. Mitglieder: Eva Hüttinger, Zürich (Vorsitz); Ruedi Graf, Adliswil; Beat Kleeb, Uetikon a. S.; Andreas Kolb, Bern; Erika Müller, Zürich; Klaus Notter, St. Gallen; Bruno Steiger, Riehen; Uli Thomet, Burgdorf.
- In den 23 Sitzungen (!) wird tüchtig, speditiv und in guter Atmosphäre gearbeitet:
  - Wir sehen uns bestehende in- und ausländische Filme über Gehörlose an.
  - Es erfolgt die Rahmenabsteckung: Was soll/kann im Film gezeigt werden? Was nicht? (15- bis 20-minütiger 16-mm-Farbfilm).
  - Die gewählten Themen werden verteilt, und jedes Mitglied der Kommission erhält den Auftrag, Gedanken über das betreffende Gebiet zu schreiben.
  - Mit diesen Informationsblättern gelangen wir an acht verschiedene Filmproduktionsfirmen mit der Bitte um kurze Drehbuchkonzepte und um Offerten.
  - Sechs verschiedene Filmproduzenten werden zu persönlichen Gesprächen im Rahmen der Kommission eingeladen. Aufgrund dieser Eindrücke und der vorgängig studierten Unterlagen wird eine Rangliste erstellt. Erfreulicherweise sind unsere individuellen Beurteilungen weitgehend übereinstimmend: zwei Produzenten landen überzeugend im 1. und 2. Rang.
- Ausschuss und Zentralvorstand des SVG beschliessen – im Einvernehmen mit der Filmkommission – Firma Tscharner AG, Audiovision, Zürich, mit unserem Filmprojekt zu beauftragen.
- An den kommenden Sitzungen wird das vorgelegte Drehbuch von Filmkommission und Drehbuchautor diskutiert, geändert, bereinigt. Überdies werden die beiden jungen gehörlosen Hauptdarsteller gesucht und – nach Gesprächen mit 10 weiteren Interessenten auch definitiv gewählt; dies in Übereinstimmung von Filmteam und Filmkommission.
- Vom 30. April bis 18. Mai, also während drei voller Wochen, ist Drehzeit: 1. Woche in der Region Basel, 2. und 3. Woche in Zürich und Umgebung. Sehr gerne hätten wir noch weitere Regionen berücksichtigt, doch stellten sich dabei Budgetprobleme. Wir sind froh, wenn Gehörlose von nah und fern diese Überlegung verstehen!
- Da ich vom SVG den Auftrag erhalten habe, die Dreharbeiten nach Möglichkeit zu begleiten, konnte ich viel «Filmluft» schnuppern. Die 10köpfige Filmequipe hat sich ausserordentlich engagiert, und die Stimmung war – abgesehen von kleineren lustigen und weniger lustigen Pannen – super-gut. Das Miterleben war für mich sehr interessant, bisweilen auch ordentlich anstrengend (ich hatte manchmal hoppla-hopp Gehörlose zu finden und um Mitarbeit zu bitten). Mein Schreibtelefon ist mehrmals total heissgelaufen ... Den gehörlosen Mitwirkenden möchte ich ein Kompliment machen: Sie waren fast ausnahmslos sehr, sehr geduldig und haben häufige Wiederholungen mit guter Laune auf sich genommen.
- Wie geht es nun weiter? Da der Regisseur zurzeit an einem anderen Projekt beteiligt ist, werden Schnitt und Untertitelung in der 2. Hälfte Juli stattfinden.
- Die Filmpremiere ist auf November geplant!
- Über den Inhalt des Filmes möchte ich hier nichts erwähnen. Sonst geht die Spannung zu früh «futsch». Einen kleinen Einblick in das Filmgeschehen geben die Fotos, welche uns von der Firma Tscharner zur Verfügung gestellt wurden.

Eva Hüttinger

Die beiden jungen gehörlosen Hauptdarsteller.



Schulklasse beim Deutschunterricht.

Die Hauptdarstellerin beobachtet nachdenklich-traurig das herzliche Lachen einer Hörenden bei einem Telefongespräch. Am Schreibtelefon sind Gefühle nicht sichtbar.

Teilnahme einer gehörlosen Frau mit einer Dolmetscherin an einem Vortrag für Hörende über «Amnesty international».